

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



QUANTUM LOGIC MEDICINE

**RECOGNIZING STRUCTURES
SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN
komplementär prozessual begreifen**

Aus der Quantum Logic Medicine



**ANTIMONIUM METALLICUM
(ANT-MET)**

Inhalt

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT	2
QUANT kurz	4
QUANT abstrakt	7
QUANT Formel.....	9
QUANT 1	11
QUANT abstrakt 1	12
QUANT quick.....	12
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung	13

01.10.2020

Quantum Logic Medicine Verlag Frankfurt

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

Antimon (Sb) ist ein sehr seltenes Element der Stickstoffgruppe. In der stabilen Modifikation ist es ein silberglänzendes und sprödes Halbmetall.

Antimon ist ein Halbmetall, das in mehreren Modifikationen auftritt. Von diesen ist allerdings nur die metallisch-kristalline tatsächlich stabil. Diese Modifikation bildet silbrig weiße, grobe metallische Kristalle oder flache Plättchen. Daneben gibt es noch eine schwarze und eine gelbe Form, die beide sehr reaktionsfreudig sind und sich beim Erhitzen in die metallische Modifikation umwandeln. Diese ist an Luft oder im Wasser sehr beständig; auch von nichtoxidierenden Säuren wird es nicht angegriffen.

Es dient zur Härtung von Blei- und Zinnlegierungen.

Die elektrische und thermische Leitfähigkeit ist gering.

Flüssiges Antimon expandiert als einer von wenigen Stoffen beim Erstarren (Dichteanomalie). Im Gegensatz zu allen anderen Metallen dehnt es sich beim Abkühlen der Schmelze aus (infolge Umwandlung in eine andere Modifikation): Der Antimongehalt kann so eingestellt werden, dass Legierungen beim Abkühlen nicht schrumpfen oder sich sogar etwas ausdehnen; bei in Gießformen hergestellten Teilen presst sich das Metall dadurch beim Erstarren in alle Ecken und Winkel, so dass auch komplizierte Formen und stark gemusterte Oberflächen lunkerfrei hergestellt werden können.

Antimon wirkt teratogen und mutagen.

Der ungewöhnliche Name gehe auf das spätgriechische anthemon (deutsch: „Blüte“) zurück. Damit sollen die stengelartigen Kristalle, die büschelförmig angeordnet sind und wie eine Blüte aussehen, beschrieben werden. anti + monos (griech.): nicht allein.

Englischer Name: Antimony

Der lateinische Name Stibium bedeutet Zeichen, Markierung, schwarze Schminke.

Bei den Alchemisten kam dem Antimon eine besondere Bedeutung zu. Sie nahmen eine Verwandtschaft zum Blei an und verwendeten es zur Scheidung von Gold und Silber. Bei der Zugabe von Antimonsulfid zu einer Gold-Silberlegierung scheidet sich am Boden eine Gold-Antimon-Legierung ab, getrennt von den „unreinen“ Metallen. Beim Erhitzen dieser Legierung verbrennt das Antimon zu Antimonoxid, so dass reines Gold zurückbleibt. Weil Antimon dabei das Edelmetall scheinbar „frisst“ und „herauszieht“, wurde es früher auch lupus metallorum (Wolf der Metalle), Magnet der Weisen, balneum regis (Königsbad) oder iudex ultimus (letzter Richter) genannt.

„dan in im ist die essentia, die nichts unreins laßt bei dem reinen.“ (Denn in ihm ist die Essenz, die nichts Unreines lässt bei dem Reinen). Paracelsus.

QUANT kurz

ANT-MET zeigt zwei klare Komplementaritäten:

A

Eine extremste, aus der Distanz in die Nähe drängende, schicksalsmäßig drohende bis strangulierende Annäherung

und demgegenüber

aA

eine extremste Distanzierung, die wiederum durch die Distanz eine enorme Annäherung induzieren kann, in der auch Bedrohungen wirksam werden können.

QUANTUM LOGIC MEDICINE

MF



Und als Beziehung zwischen beiden? Erst einmal nichts, beide Seiten stehen wie isoliert einander gegenüber. Bei genauerer Betrachtung ist das wieder nichts anderes als eine Distanzierung mit einer Furcht vor Annäherung, aber auch mit der Furcht, durch Distanzierung allein zu sein.

Beide Seiten wirken seltsam unbewegt, wie verhext in dieser Konstellation. Dabei koinzidieren bewusste Furcht und unbewusste Träume extrem auffällig, womit die bewussten Ängste Inhalte des Unbewussten sind, als bedrängte das distanzierteste Unbewusste das Bewusstsein. Das Schicksal tritt nahe aus distanziertesten Regionen.

Es tritt nahe, aber ausgeprägte Aktionen und Reaktionen fehlen, es zeigt sich extrem wenig Prozessuales! Und das, obwohl ANT-MET wie ein bedrängendes, lebensbedrohliches, verfluchendes Schicksal wirkt, das aus ferner Distanz heraus in einer bedrohlichen Nähe wirksam wird.

Was will der Mensch demgegenüber auch tun? Seine Schutzlosigkeit wird deutlich, Signale wie Geräusche agg., Musik agg., schon angesehen Werden agg.! Distanzierung als Reaktion bis hin zum Hochmut bringt nicht den ersehnten Effekt, auch nicht körperliche Aggression, extreme körperliche Ausscheidung oder geistiges Austicken, Zerbrechen oder Verbrennen, vielmehr lassen sie ein Gefühl der Einsamkeit spüren.

Ein schlichter oberflächlich unbefangener Umgang wie ein small talk wäre erleichternd, deeskalierend – ein Ausstieg aus der bedrohlichen Konstellation wie mit Alkohol.

Eins werden – als Gegenteil der Distanzierung – im Sinne einer Ganzwerdung kann hier nur agg.: Wer wird schon ein mit Vernichtung bedrohendes Schicksal umarmen? Extremste Distanzierung ist angesagt, aber erscheint fast unmöglich.

Und doch gibt es eine Lösung: Durch eine absolute Trennung, eine „Reinheit vom Unreinen“, entrinnt ANT-MET dem Fluch von Nähe und Distanz! Dann gibt es keine Distanzierung nach oben und kein Fallen nach unten, weil der getrennte (separable) Zustand keine Beziehung mehr zulässt. (Siehe „Chemie“: „... so dass auch komplizierte Formen und stark gemusterte Oberflächen lunkerfrei hergestellt werden können“; auch hier wird alles nicht Eigene herausgedrängt.)

Das ist differentialdiagnostisch ganz anders als [KALI-C](#), bei dem ein natürlicher Umbruch fällig ist und nicht eine grundsätzlich existentielle Bedrohung.

↔

QUANT abstrakt

A

Extremste, aus Distanz in Nähe drängende, schicksalsmäßig drohende bis strangulierende Annäherung.

MF



Extreme Nähe - extreme Distanz,
seltsam unbewegt, wie verhext, wenig interaktive Prozesse.
Annäherung wie distanzierende Isolation gefürchtet.

Andererseits drängt Schicksal aus distanziertesten Regionen hin zur bewussten Realisierung (Träume = Furcht: Koinzidenz als extremste Annäherung).

Gegenüber dem sich bedrohlich nähernden Schicksal schutzlos: Signale agg., wie Geräusche, Musik, angesehen werden.

Einswerdung muss als extremste Nähe aggravieren: Wer umarmt schon ein mit Vernichtung bedrohendes Schicksal?

Also Distanzierung! Vielfältigst, wie

- Hochmut (Distanzierung),
- körperliche Aggression,
- körperliche Ausscheidung,
- geistiges Austicken,
- Alkohol,
- Zerschlagen,
- Verbrennen.

Aber damit entrinnt ANT-MET nicht dem Schicksal!

Spielerischer, oberflächlicher Umgang erleichtert deeskalierend.

Nur funktionale Unerreichbarkeit = Separabilität, „Reinheit vom Unreinen“, beendet den Fluch von bedrohlicher Nähe und unzureichender Distanz!

↔

aA

Extremste Distanzierung, die wiederum durch die Distanz eine enorme Annäherung induzieren kann (Höhe lässt fallen), durch die auch Bedrohungen wirksam werden können.

QUANT Formel

A

Aus schicksalsartig extremer Distanz strangulierend bedrängende Annäherung.

MF



Extreme Nähe - extreme Distanz,
Annäherung wie Distanzierung gefürchtet,
seltsam unbewegt, wie verhext, wenig interaktive Prozesse.

Extrem distanzierter Schicksal drängt zur Koinzidenz mit bewusster, extrem naher Realität. Daher bereits Anzeichen der Annäherung agg.: Geräusche, Musik, angesehen werden.

Folglich nicht Annäherung an **A**, nur Distanzierung (**aA**) sinnvoll:

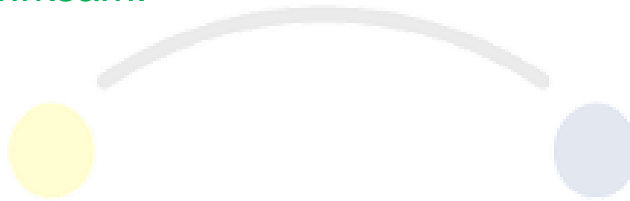
- Hochmut (Distanzierung),
- körperliche Aggression,
- körperliche Ausscheidung,
- geistiges Austicken,
- Alkohol,
- Zerbrechen,
- Verbrennen.

Spielerischer, oberflächlicher Umgang erleichtert deeskalierend.

Typisch für ANT-MET distanziert 1 einzige Lösung alle anderen essentiell,
auch hier entsteht zu den anderen Lösungen eine unüberbrückbare Distanz:
Die Separabilität = (nahezu) absolute Trennung,
die „Reinheit vom Unreinen“,
wo kein Nah und kein Fern gilt, weil keine Beziehung mehr wirksam ist,
der Ausstieg aus der Funktion,
setzt den Fluch aus bedrohlicher Nähe und unzureichender Distanz aus,
macht ihn unwirksam.



aA



Extremste Distanzierung,
die wiederum enorme, bedrohliche Annäherung induzieren kann (Höhe lässt fallen).

QUANT 1

Annähern <, Ansehen <, Lärm <
Enge, Ersticken fürchten

↔ wenig Prozessuales, eher Positionierendes außer
Alkohol (GELS OLND) und Party (Wahrnehmung reduzieren
löst die strenge Abwehr),
sonst destruktive Distanzierung bis zur Unerreichbarkeit als
„Reinheit vom Unreinen“ ↔

Diarrhoe, Menses reichlich
Im Freien >, zerbricht Dinge (distanziert)
Höhe, Sturz fürchten
Vollmond

QUANTUM LOGIC MEDICINE

QUANT abstrakt 1

Extrem annähern <
von visueller, akustischer **Wahr-nehmung**
bis zu erstickender Enge



wenig Prozessuales.
Wahrnehmung reduzieren löst Strenge (Alkohol, Party)



Extrem distanzieren (Diarrhoe, Menses reichlich, ins Freie >; potentiell aus Höhe stürzen, Vollmond).
Teile distanzieren durch **Zerbrechen** von Dingen.
„Reinheit vom Unreinen“ (separieren, um **nicht mehr wahrnehmen** zu müssen)

QUANT quick

Extrem annähern <
von visueller, akustischer **Wahr-nehmung**
bis zu erstickender Enge



Wahrnehmung reduzieren (Alk, Party) >
sonst wenig Prozessuales.



Extrem distanzieren distanzieren (Diarrhoe, Menses, Freies >; Höhe, Sturz, Vollmond).
Teile distanzieren durch **Zerbrechen** von Dingen.
„Reinheit vom Unreinen“ (absolutes Trennen als Ideal, **nicht mehr wahrnehmen** zu müssen)

Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung